



Der Bremer RathsChor im Jahr 2018 mit dem damaligen Chorleiter Jan Hübner auf Konzertreise in der Philharmonie Odessa. Ein Jahr später war der Chor zuletzt in der Ukraine, dann kamen Corona und der Krieg.

Musikalischer Botschafter der Stadt Bremen

Der Bremer RathsChor steht für neue Begegnungen mit alten Werken. Enge Beziehungen unterhält er auch zu Musikerinnen und Musikern in der Ukraine.

Von Frank Schümann

Bremer RathsChor“ – das klingt groß, majestätisch fast, dennoch kennt diesen Klangkörper in Bremen keineswegs jeder, was schade ist. Der Chor, der aktuell 80 Mitglieder hat, richtet sich aber auch an Liebhaberinnen und Liebhaber besonderer Musik: Seit seiner Gründung im Jahr 2008 ist es das Ziel der Chor-Verantwortlichen, den Menschen die klassische Orchester- und Chormusik nahzubringen, nach dem Motto: Neue Begegnungen mit alten Werken.

Der künstlerische Leiter, Antonius Adamske, ist ein Profi, die Sängerinnen und Sänger sind Amateu-

re. „Ziel unseres Chores ist es, anspruchsvolle Chormusik auf einem für Laiensänger möglichst hohen Niveau zu erarbeiten und zu präsentieren“, sagt die 1. Vorsitzende des Chorvorstands, Juliane Jansen. Zudem ist der Chor mit seinen Reisen in osteuropäische und andere Länder auch ein musikalischer Botschafter der Stadt Bremen.

Der RathsChor tritt pro Jahr ungefähr vier Mal in Bremen und „umzu“, aber auch international auf. Als Partner dienen in der Regel regionale Orchester wie die „Neue Raths-Philharmonie Bremen“, die von Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen geleitet wird. Das Repertoire des Chors umfasst

dabei sowohl weltliche als auch geistliche Musik – anspruchsvolle Werke, wie Antonius Adamske betont, der dem Chor seit gut zwei Jahren künstlerisch vorsteht.

Konzertreisen in die Ukraine

Darüber hinaus hat sich der Bremer RathsChor in den letzten Jahren in Form von Konzertreisen immer wieder in den Dienst von Versöhnung, Völkerverständigung und Frieden gestellt. Auch in die Ukraine bestehen besondere Kontakte. Unter dem Titel „Musikalische Partnerschaft Bremen – Odessa“ ist der RathsChor mehrfach zusammen mit dem philharmonischen Orchester aus Odessa und Sängerinnen aus der Musikhochschule „Akademia“ sowohl in der Ukraine als auch in Bremen aufgetreten. Im Jahr 2018 führte der RathsChor in der Philharmonie von Odessa das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy auf und gestaltete daran anschließend das musikalische Rahmenprogramm einer Gedenkfeier. Im folgenden Jahr führte eine Konzertreise nach Czernowitz im Westen des Landes.

„Es gab viele menschliche und künstlerische Begnungen, von daher gibt es entsprechend viele persönliche Kontakte“, sagt Juliane Jansen: „Wir sind natürlich erschüttert von dem, was in der Ukraine passiert“. An die Sängerinnen und Sänger aus der Ukraine sendeten die Chormitglieder viele Hilfsangebote – beispielsweise boten sie Unterbringungsmöglichkeiten in Bremen an.

Mit dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov steht der Chor auch weiterhin in engem künstlerischem Austausch. Im Juni 2022 fand in der Glocke ein der Ukraine gewidmetes Chorkonzert mit Botvinov statt, bei dem auch ukrainische Komponisten auf dem Programm standen. Anlässlich des Konzerts rief der Chor zu Spenden für die in der Ukraine aktive „Brücke der Hoffnung“ auf. Auch in diesem Jahr wird es im März wieder ein der Ukraine gewidmetes Passionskonzert geben.

Finanzierung der Orchestermusiker und Solisten wird schwierig

Sehr angetan von diesem gesellschaftlichen Wirken ist auch Antonius Adamske. Er hatte auf der Suche nach einem Ensemble für große Aufführungen mit dem Bremer RathsChor zusammengefunden, was deren Verantwortliche als Glücksfall bezeichnen.

Leider sei die dargebotene Kunstform recht teuer, sagt Adamske, weil sie nur in bestimmten Konstellationen spielbar ist. Der größte Kostenfaktor sei die Finanzierung der Orchestermusiker und Solisten – ein Auftritt koste den Chor meist mehr als 30.000 Euro. Bisher waren es vor allem Stiftungen, Förderer und das Auswärtige Amt, die den RathsChor am Laufen hielten, indem sie die Konzerte und Reisen finanzierten. Ein Loch bleibt allerdings trotzdem. „Für die Zukunft sind wir auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen und hoffen auf Hilfe aus der Wirtschaft“, so Jansen. Michael Werbeck, der 2. Vorsitzende, macht deutlich: „Wir stehen am Scheideweg, die Endlichkeit unseres Seins ist spürbar.“

Auch für den Chorleiter ist die Situation nicht einfach. „Wir haben

eine tolle Chance mit der Musik, aber eben nur wenig Probenzeiten, da müssen wir sehr effektiv sein.“ Entsprechend ist er voll des Lobes über seine Chormitglieder: „Es ist eine reife Leistung, auch unbekannte Werke wie das an Silvester gespielte Haydn-Oratorium ‚Il ritorno di Tobia‘ innerhalb weniger Wochen einzustudieren. Gleiches gilt für die freien Orchester, die oft erstmals am Tag vor dem Konzert zusammenkommen.“ Der Lohn für diese Einsatzbereitschaft seien die „magischen Momente – die erleben wir immer wieder“.



Chorleiter Antonius Adamske

Kontakt:

Juliane Jansen
Tel. 0173-2028734
julianejansen6@gmail.com

 www.raths-chor.de

